

Wirtschaft im Übergang

TEXT: DR. UWE KAESTNER

Im Rahmen der Partnerschaft Köln-Rio de Janeiro veranstaltete die Fundação Getúlio Vargas (FGV) am 21. Februar in Köln einen Brasilien-Informationsabend. Sie hatte dafür mit Prof. Carlos Geraldo Langoni einen führenden Wirtschaftswissenschaftler und Vorstandsmitglied der FGV gewonnen. Er referierte vor vollem Haus. Tópicos bringt die wichtigsten angeschnittenen Themen.

Abschwung

Ausgangspunkt des Vortrags war die schwere Rezession, die Brasiliens seit 2014 durchlaufen hat. Nach vorläufigen Zahlen der Zentralbank schrumpfte 2016 das Bruttosozialprodukt um 4,5%. (Hinweis: Die Bundesstatistik-Behörde geht inzwischen von 3,6% aus). Der Abschwung war besonders ausgeprägt beim Einzelhandel und bei den Dienstleistungen. Die Kfz-Industrie wurde schwer getroffen, obwohl sie eine der Branchen war, die von den großzügigen fiskalischen Anreizen besonders profitierten, die im Rahmen unorthodoxer Politik von 2012 bis 2014 gewährt worden waren.

Umschwung

Inzwischen hat sich bei den Erwartungen hinsichtlich des Geschäftsumfelds eine deutliche Umkehr vollzogen. Zunehmend sprechen überzeugende Anzeichen dafür, dass sich eine langsame und schrittweise Erholung vollzieht. Der erste Schritt war die Wiederherstellung eines in sich schlüssigen makroökonomischen Rahmens. Die Zentralbank hat der Erreichung des Inflationsziels wieder erste Priorität eingeräumt – und die Märkte haben begonnen, darauf zu wetten, dass die Inflation sowohl 2017 als auch 2018 unter 4,5% bleiben wird.

Die politischen Turbulenzen haben sich vermindert. Trotz der geringen Popularität der Regierung Temer hat sie es geschafft, im Kongress eine starke Unterstützerbasis aufzubauen. Sie ermöglichte es, Ende 2016 die Verfassungsänderung zu verabschieden, die die künftigen Regierungsausgaben deckelt. Dies wiederum verändert in beachtlichem Umfang die Führung der öffentlichen Haushalte.

Obwohl die Korrektur der internen fiskalischen Ungleichgewichte andauert, hat die Festigung der parlamentarischen Unterstützerbasis der Regierung Temer



Finanzminister Henrique Meirelles.

Foto: Alexandre Campbell/Forum World Economic/Fotos Públicas

schon bewirkt, dass sich die Einschätzung der politischen Risiken wesentlich verbessert hat – sie hat wieder das Niveau von vor der Krise erreicht. Dies wird untermauert durch einen starken Anstieg der Börsenkurse: 70% in den letzten zwölf Monaten!

Aussichten

Die Experten der FGV schätzen, dass der Rezessionszyklus gegen Mitte 2017 enden und dass die Wirtschaft durch ein größeres Kreditangebot zu sinkenden Kosten belebt werden wird. Auch wird der Abzug von Mitteln aus inaktiven Fonds ermöglicht, die aus Beiträgen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gespeist worden sind. Dies soll helfen, den Konsum zu stimulieren und die private Verschuldung abzubauen. Aber die Unsicherheit hinsichtlich des Arbeitsmarktes lässt nicht viel Spielraum für einen größeren Nachfrageschub – bei der Arbeitslosigkeit dürfte sich die steigende Tendenz erst in der zweiten Jahreshälfte umkehren.

Andererseits wird erwartet, dass die Landwirtschaft und die noch wettbe-

werbsfähigere Viehzucht beim Wachstum des Bruttosozialprodukts an der Spitze stehen werden. Die Aussicht auf eine Superernte wirkt positiv auf viele Bereiche der Wirtschaft und hält die Lebensmittelpreise stabil.

Kurzum: Die brasilianische Wirtschaft hat den ersten Schritt getan, um aus einer langen Rezession herauszufinden und wieder auf Wachstumskurs zu kommen. Das makroökonomische Management ist deutlich verbessert worden. Bis vor kurzem war die ungewisse politische Entwicklung ein Schlüsselfaktor bei der Bewertung des Brasilien-Risikos. Kurzfristig muss abgewartet werden, was im Rahmen der Operation „Lava Jato“, die bereits zur Anklage mehrerer Politiker und führender Wirtschaftler geführt hat, weiter geschieht.

Wenn es keinen von außen kommenden Schock gibt, weder institutionell noch außenwirtschaftlich – etwa die US-Politik unter Trump oder der Brexit –, ist es sehr wahrscheinlich, dass das brasilianische Bruttosozialprodukt 2017 moderat wachsen wird. ■